

Wie macht man den Schulterblick richtig?

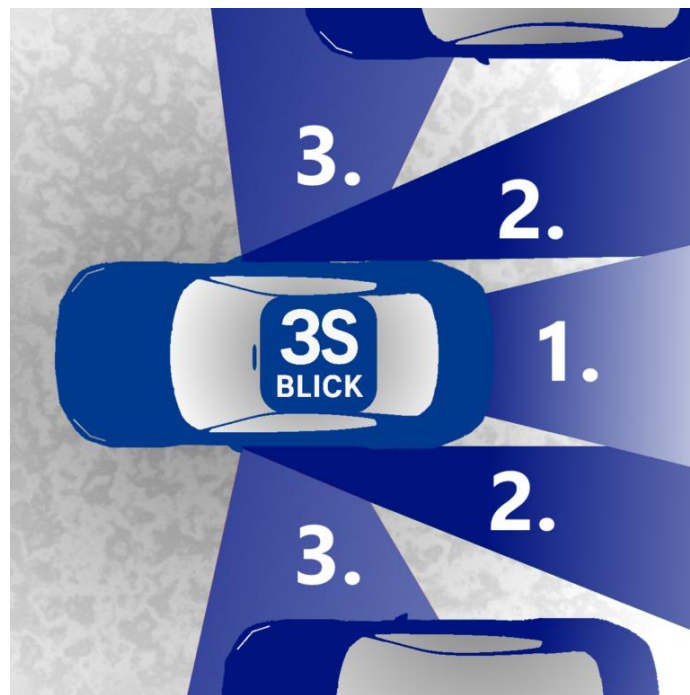
🔍 Der **Schulterblick** ist Teil des 3-S-Blicks.

Mit dem Schulterblick wird ein Teil des **toten Winkels neben dem Fahrzeug** überprüft – ein Bereich, der nicht über die Spiegel sichtbar ist. Für diesen wird der **Kopf um etwa 90 Grad** nach rechts bzw. links gedreht.

Während des Fahrens sollte sich der **Oberkörper nicht mitdrehen**, da ansonsten Lenkbewegungen verursacht werden und das Verkehrsgeschehen vor dem Fahrzeug zu lange nicht wahrgenommen wird. Es muss immer bedacht werden, dass sich jemand kurzentschlossen **vor dem eigenen Fahrzeug** einordnen kann und/oder **unerwartet abbremst**, deshalb ist der **Blick zügig durchzuführen**. Die **Augenwinkel** werden neben der Kopfdrehung für einen **zusätzlichen Absicherungsbereich** benutzt.

📌 **Wichtig:**

Bei stillstehendem Fahrzeug (z.B. beim Parken) darf der Schulterblick bewusst langsamer und gründlicher ausgeführt werden. Dabei kann es notwendig werden, dass sich der Oberkörper mitdreht – **entscheidend ist die vollständige Absicherung der Umgebung**.



Fazit:

Wer den **Schulterblick** richtig beherrscht, **erkennt Gefahren** im toten Winkel und erhöht die **Sicherheit** für alle **Verkehrsteilnehmer**. Gleichzeitig ist der **Schulterblick** ein zentraler **Prüfungspunkt** bei der **praktischen Fahrprüfung** in Österreich.

